

Ausgabe 3 31.Oktober 2018

## Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur Ausgabe 3 des Newsletters Integration.



Es ist (hoffentlich) wieder Ruhe eingekehrt in Deutschland. Die Wahlen in Bayern und Hessen sind vorbei. Kein Politiker muss sich mehr auf Kosten der Geflüchteten profilieren (mussten sie vorher auch nicht). Die Politiker in Berlin können sich jetzt wieder den Themen zuwenden, die wirklich wichtig sind und sehr viele Bürger betreffen: Dieselskandal, Pflagenotstand, Einhaltung der Umweltziele, Brexit, Europa ... und natürlich Integration.

Lesen Sie heute aktuelle Berichte, den Gastkommentar von Josef Zolk und auch über das Projekt VERA-SES.

*Wolfgang Conzendorf*  
Integrationsbeauftragter

## Zahlen und Fakten

Zur Zeit wohnen 131 Geflüchtete in der VG Flammersfeld, davon sind 41 jünger als 18 Jahre, in Ausbildung oder einer Einstiegsqualifikation befinden sich 14, einen Arbeitsplatz haben 19, einen Integrationskurs absolvieren zur Zeit 24 Flüchtlinge.

Neu angekommen sind 10, verzogen oder zurück ins Heimatland sind 5.

## Aktuelles

### Beachvolleyballturnier auf der Anlage in Flammersfeld

Mit reger Teilnahme fand am Sonntag 2.9.18 das diesjährige Beachvolleyballturnier auf dem Beachvolleyball-Feld in Flammersfeld statt. Mit Unterstützung von H.G. Dewitz, dem Betreiber des Minigolfplatzes, konnte das Turnier auch in diesem Jahr wieder verwirklicht werden. Gespielt wurde in gemischten Mannschaften, die vorab im Losverfahren ermittelt wurden. Organisiert wurde das Turnier in Kooperation der



Ausgabe 3 31. Oktober 2018

Jugendpflege, der Flüchtlingshilfe und dem Volleyballverein Epgert/Krunkel. Bei gutem Wetter und reichhaltigem Mitbringbuffet wurde engagiert und mit viel Spaß um den ersten Platz gekämpft.

Autor: Jugendpflege Flammersfeld

Foto: Wolfgang Conzendorf

## Kirchenasyl nicht kriminalisieren!

**Gemeinsame Stellungnahme der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz**

Anlässlich der aktuellen Diskussion um das Thema Kirchenasyl haben die drei evangelischen Landeskirchen in Rheinland-Pfalz zur besonderen Situation im Bundesland Stellung genommen.

Zurzeit gibt es in Rheinland-Pfalz 17 Kirchenasyle in evangelischen Gemeinden.

Hintergrund: Anfang September waren in Bad Kreuznach Ermittlungsverfahren gegen neun Hilfesuchende und fünf Pfarrerinnen sowie Pfarrer eingeleitet worden.

Mehr dazu unter auf der Homepage der → [Evangelischen Kirche Hessen Nassau](#).

---

## Der Gast Kommentar

### 4 Jahr Flüchtlingshilfe in Flammersfeld - Dank an Viele



Rund vier Jahre besteht nun die Flüchtlingshilfe in der Verbandsgemeinde Flammersfeld. Im Spätherbst 2014 haben Wolfgang Conzendorf und ich die Idee dazu entwickelt, nicht aus Aktionismus - sondern als Verpflichtung für eine menschliche Aufgabe - von der wir von Anbeginn an wussten, dass es nicht leicht sein und auch nicht kurzfristig möglich sein würde, die Aufgabe zu meistern. Hintergrund unsrer Überlegungen war die Verpflichtung des Grundgesetzes in Art. 1 GG, der ganz bewusst im Lichte auch der deutschen Geschichte, die "Würde des Menschen", eines jeden Menschen ausdrücklich anerkennt und auch als Gestaltungsaufgabe von uns allen festschreibt.

Natürlich wussten wir im Herbst 2014 nicht, was sich dann in 2015 entwickeln würde, so auch nicht die dann die Bundesrepublik in ihren Grundfesten bewegende große Flüchtlingsbewegung, die Europa insgesamt vor neue und bisher unbekannte Herausforderungen stellen sollte. Aber ich war von Anbeginn sehr beeindruckt und bin es auch heute jeden Tag, mit welcher Empathie und mit welchem großem Engagement die Flüchtlingshilfe in der Verbandsgemeinde Flammersfeld sich still, besonnen und dabei



# Newsletter Integration

Herausgeber:  
Integrationsbeauftragter der  
VG Flammersfeld  
Rheinstraße 17  
57632 Flammersfeld  
integration@vg-  
flammersfeld.de

**Ausgabe 3 31.Oktober 2018**

sehr effektiv für Flüchtlinge einsetzt, trotz auch persönlicher Enttäuschungen und vieler resignativer Elemente auch bezüglich politischer Entwicklungen.

So gilt mein tiefer Dank allen, die in der Flüchtlingshilfe mittun, wo auch immer. Ich spüre, dass von diesem Engagement nicht nur die Flüchtlinge profitieren, ich bin überzeugt, dass auch die Flüchtlingshelferinnen und -helfer oft einen starken menschlichen Gewinn verspüren. Manche helfen aus christlicher Überzeugung, manche aus humanistischen Gründen, manche aus politischer Überzeugung.

**Egal: Das Gemeinsame zählt, im Übrigen ganz im Sinne Raiffeisens: "Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele"!**

Und von dieser Flüchtlingshilfe strömt auch eine große integrative Kraft aus: Eine ganze Reihe der ohne Deutsch-Kenntnisse hier angekommenen Flüchtlinge ist heute in der Lage, hier einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle vollwertig auszufüllen. Und wie mir Arbeitgeber berichten, machen sie das engagiert und gut.

Natürlich muss gelten: Asylberechtigt sind die Verfolgten. Und da müssen die gesetzlichen Regeln klar, verständlich sein und auch eingesetzt werden. Nur dann wird die Bevölkerung die Aufnahme von Flüchtlingen akzeptieren. Und von Scharfmachern aus populistischen Gründen dürfen wir uns nicht verwirren lassen. Leider gibt es politische Gruppierungen, die die Flüchtlingsfrage nutzen, um kurzfristig - und auch mit nationalistischen Aussagen - parteilichen Nutzen ziehen wollen. Dem muss sich die große demokratische Mehrheit stellen -im Interesse von uns allen.

**Populismus ist kein Ratgeber und keine Vision für die Zukunft.**

Zukunftsweisend ist vielmehr das Tun für unsere gemeinsame Gesellschaft. Demokratie braucht aktive Bürger, die auf der Basis des Grundgesetzes sich oft auch streitig auseinandersetzen. Auseinandersetzung gehört zur demokratischen Struktur - Hetze und billige Verunglimpfung nicht.

*Josef Zolk  
Bürgermeister a.D.*

---

Ausgabe 3 31. Oktober 2018

## Aktuelles aus der Flüchtlingshilfe Flammersfeld

### Ausflug "Diner en Couleur" in Königswinter

mit einem Halbtages- Ausflug hat der Vorstand allen Flüchtlingen wieder einmal eine schöne Abwechslung geboten: Am Sonntag, 19.8.18 um 11 Uhr trafen sich alle in Flammersfeld, um dann mit dem Bus zum Drachenfels aufzubrechen. Mit der Zahnradbahn ging es auf den Berg.

Um 15 Uhr waren wir Teilnehmer am "Diner en Couleur" in Königswinter, organisiert von Stabsstelle Koordination Flüchtlingshilfe der Stadt Königswinter. Dort war auf dem Marktplatz eine 40m lange,

bunt geschmückte Tafel aufgebaut, an der alle ihr mitgebrachtes Picknick verspeisen und mit anderen teilen bzw. tauschen konnten. **Couleur** heißt es deshalb, weil die in der Stadt lebenden Flüchtlinge eingebunden waren und es ein entsprechend buntes Bühnenprogramm gab.

Unsere Gruppe stellte mit Abstand die größte Gruppe an Flüchtlingen und wir wurden vom Veranstalter persönlich begrüßt.

Der Vorstand war zunächst von maximal 20 Teilnehmern ausgegangen und hatte geplant, mit dem Bürgerbus und entsprechend vielen PKW zu fahren. Die große Anzahl von insg 41 Teilnehmern, deren Anmeldungen zum großen Teil erst sehr kurzfristig erfolgte, hat uns natürlich sehr gefreut.

*Autorin: Dorothee Hermes-Malmedie*

*Foto: Dorothee Hermes-Malmedie*



## Deutschkurse der VHS

### Deutsch für Migranten – A1 bis B1

In diesem Deutschkurs werden Sie auf die Sprachprüfungen vorbereitet. Alle notwendigen Fertigkeiten werden geübt. An erster Stelle stehen Sprechen und Schreiben, gefolgt von Hören und Lesen. Auch Aussprache und Grammatik kommen nicht zu kurz. Gegen Ende des Kurses prüfen Sie anhand eines Modelltests, ob Sie für die Sprachprüfung bereit sind.

Der Kurs findet ab 8 Teilnehmern statt, **jeweils montags bis freitags von 8.30 – 11.30h**

**Dozentin:** Veronika Aubel



*Veronika Aubel*



# Newsletter Integration

Herausgeber:  
Integrationsbeauftragter der  
VG Flammersfeld  
Rheinstraße 17  
57632 Flammersfeld  
integration@vg-  
flammersfeld.de

Ausgabe 3 31. Oktober 2018

**Unterrichtsort:** Bürgerhaus Flammersfeld, Sitzungsraum 1. Etage, Rheinstraße 44, 57632 Flammersfeld

Ermäßigung kann über die Kreis VHS beantragt werden,  
Ansprechpartner: Herr B.Kohnen 02681-812211

---

## Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund in Willroth

### „Mama lernt auch Deutsch!“

Sie leben in Deutschland, im Kreis Altenkirchen im Westerwald und sprechen verschiedene Muttersprachen. Sie und Ihre Kinder haben die große Chance, sich zweisprachig weiter zu entwickeln. Zuhause sprechen Sie ihre Muttersprache, Ihre Kinder lernen schnell Deutsch - ganz einfach? Wie können Sie Ihren Alltag auch zweisprachig gestalten? Welche Tipps brauchen Sie, wie Sie und ihre Kinder spielend in Deutschland klar kommen? Was interessiert Sie sonst noch?

Ein Deutschkurs für alle Frauen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

**Wo ist der Deutschkurs?** Im Dorfgemeinschaftshaus Willroth

**Wann beginnt der Kurs?** Am 22. Oktober 2018 (Sie können noch mitmachen)

**Um wieviel Uhr?** Montag und Freitag von 18:00 bis 20:30 Uhr

Ansprechpartnerin: Johanna Lehmacher, 015234245037 [jlehmacher@live.de](mailto:jlehmacher@live.de)

---

## Wir suchen

Waschmaschine, 1-3 Zimmer Wohnungen, Windows 7 fähige Laptops und PCs für unsere Azubis

**Ausbildungspaten**, die Flüchtlingen in Ausbildung beim Lernen für die Berufsschule behilflich sind, das betrifft Fachdeutsch und vor allem auch das Fach Mathematik.

Meldungen bitte an [integration@vg-flammersfeld.de](mailto:integration@vg-flammersfeld.de)

(s.auch den Artikel über SES VerA)

**Kleiderspenden** können in der Kleiderstube der ev. Kirchengemeinde Flammersfeld abgegeben werden:

Dienstags 10.00-12.00 Uhr Kleiderstube

Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr Kids Kleiderladen

Donnerstags: 18.00– 19.00 Uhr Kids Kleiderladen

Freitags: 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Kleiderstube

Ausgabe 3 31. Oktober 2018

## INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT

### Erfolgsgeschichten

#### Esmail und Elektro-Heizung-Sanitär Andreas Schmidt, Horhausen

Andreas Schmidt:

#### „Wir brauchen gute Handwerker in Deutschland“

... „egal wo sie herkommen. Auf der Suche nach einem Lehrling kamen wir zu Esmail. Herr Leiner von der HWK hat uns bei den Formalitäten geholfen, ebenso wie Frau Adrian von der Flüchtlingshilfe. Esmail hat zunächst ein EQ begonnen und das war top. Da haben wir ihn direkt ins Ausbildungs-verhältnis übernommen und die EQ als Lehrzeit anerkannt. Esmail ist pünktlich, freundlich, hilfsbereit, lern- und wissbegierig. Seine Arbeit ist tadellos und ein Vorbild für andere Lehrlinge!“

#### Über Esmail:

„2015 kam ich nach Deutschland. Vorher habe ich als Zaunbauer gearbeitet. Anfangs war ich angestellt in einer Firma, später habe ich die Zäune selber gebaut. Deutsch lernte ich in den von der Flüchtlingshilfe organisierten Deutschkursen und später im Integrationskurs. Die Lehrstelle bekam ich 2016 durch die Vermittlung der Handwerkskammer und mit Unterstützung von Beate Adrian und Helga Fingerhut. Mein Deutsch ist inzwischen recht gut, geprüft bin ich auf B1. Nur mit dem Wäller Dialekt habe ich noch meine Probleme (*lacht*).

Die Arbeit gefällt mir außerordentlich gut. Schon als Kind habe ich immer Kabel und Werkzeug gesammelt und wollte Elektriker werden. Mein Chef hilft mir immer, wenn es nötig ist. Aber er lässt mich auch machen. Er unterstützt mich dabei, selbständig zu arbeiten.

Die Berufsschule klappt im Praktischen sehr gut, nur im Deutschen fehlt mir noch mehr Wortschatz. Sozialkunde mag ich gern. Abends besuche ich noch die Nachhilfe bei der DAA in Altenkirchen. In der Freizeit spiele ich gern Fußball und Volleyball und eigne mir mit großer Freude neues Wissen an.“



Ausgabe 3 31. Oktober 2018

## Mustafa und der Frischdienst Sohnius GmbH, Horhausen

„Eine Frage der Menschlichkeit“ sagt Ralf Supenkämper, Geschäftsführer der Sohnius Frischdienst GmbH, Horhausen

„Auf Nachfrage der Flüchtlingshilfe, namentlich Renate Nolte, kam Mustafa zu uns. Wir suchten einen Lehrling und so entschieden wir uns für ihn. Ich finde, es ist eine Frage der Menschlichkeit, den Geflohenen eine Perspektive zu geben. Man muss Integration auch leben, damit sie erfolgreich ist. Und wir sind mit Mustafas Arbeit sehr zufrieden. Er kennt sich gut aus, arbeitet gewissenhaft und genau. Er sucht die Arbeit – und nicht umgekehrt. Er hat ein freundliches Auftreten und ist immer hilfsbereit. Die Flüchtlingshilfe hat uns viel bürokratischen Aufwand abgenommen, so dass es für uns sehr einfach war, Mustafa einzustellen.“

### Über Mustafa:

„In Afghanistan arbeitete ich als Teppichknüpfer und als Elektriker. Die Schule vorher besuchte ich 12 Jahre lang, also drei Jahre länger als die dortige Schulpflicht ist. Das ist in Afghanistan eher selten. Im September 2015 kam ich dann nach Deutschland. Deutsch lernte ich zunächst über die Flüchtlingshilfe und später über einen 6-monatigen Integrationskurs. Ich lerne jeden Tag mehr auf meiner Arbeit. Frau Nolte von der Flüchtlingshilfe vermittelte mir ein Praktikum bei Ralf Supenkämper. Und weil das Praktikum so viel Spaß gemacht hat, halfen sie und Frau Adrian auch bei allen Formalitäten, um die Lehrstelle aufzunehmen. Seit August dieses Jahres bin ich Lehrling und die Ausbildung dauert insgesamt zwei Jahre. Mit meinem Chef verstehe ich mich gut. Er kennt viele Leute und ist sehr beliebt. Auch mit den Kollegen arbeite ich gern. Die Arbeit ist abwechslungsreich, ich stelle Lieferungen zusammen, empfangen und kontrolliere Lieferungen und räume sie im Lager ein. Nur die Berufsschule ist schwer. In meiner Klasse gibt es nur einen weiteren Flüchtling. Der Lehrer schreibt oft in Schreibrift an die Tafel, die kann ich leider noch nicht lesen und muss häufig nachfragen.

In meiner Freizeit spiele ich gern Fußball, lese viel und genieße die Zeit mit Freunden.“





# Newsletter Integration

Herausgeber:  
Integrationsbeauftragter der  
VG Flammersfeld  
Rheinstraße 17  
57632 Flammersfeld  
integration@vg-  
flammersfeld.de

Ausgabe 3 31. Oktober 2018

## Aufruf an Arbeitgeber und Unternehmer

### Liebe Arbeitgeber, liebe Unternehmer,

regelmäßig stellen wir Unternehmen vor, die Flüchtlinge und Migranten beschäftigen. Wir möchten Sie motivieren, den Menschen, die zu uns kommen, bei der Integration zu helfen. Neben dem Deutschlernen sind Hospitationen und Praktika in Unternehmen der Einstieg in unsere Arbeitswelt.

Sie bieten die Möglichkeit, Deutsch im Alltag anzuwenden und sie sind der Schlüssel zur gelebten Kommunikation – und **Integration**.

Wenn Sie geflüchteten Menschen eine Chance auf Praktikum, Ausbildung oder Arbeit geben möchten, melden Sie sich bitte bei uns. Wir unterstützen Sie und kümmern uns auch mit Ihnen um den notwendigen „Papierkram“. Gerne können wir Sie im Vorfeld informieren und einen Termin vereinbaren.

E-Mail an: [integration@vg-flammersfeld.de](mailto:integration@vg-flammersfeld.de)

---

## KOFA – Praktikum, EQ, Ausbildung und Arbeit für Flüchtlinge

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Das KOFA unterstützt Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren.

mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#)

---

## Werden auch Sie Ausbildungsbegleiter!

### Wir stellen die SES Initiative VerA vor

Die SES Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen stellt Auszubildenden erfahrene Fach- und Führungskräfte im Ruhestand zur Seite – nach Bedarf vom Ausbildungsbeginn bis zur Abschlussprüfung – die sich um alle Belange der beruflichen Ausbildung kümmern. Dieses Angebot gilt für alle Auszubildende und richtet sich somit auch Geflüchtete und Migranten

Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter sind Vertrauenspersonen für junge Menschen, die motivieren und bei der Stärkung von fachlichen und sozialen Kompetenzen unterstützen. Auch bei der Lösung von Problemen und Konflikten stehen Sie begleitend und beratend zur Seite.

Kennzeichnend für VerA ist die 1:1-Begleitung durch ehrenamtliche Ausbildungsbegleiter. Wie lange und wie oft sich Auszubildende mit dem Ausbildungsbegleiter treffen und welche Themen im Mittelpunkt stehen, hängt von der persönlichen Situation ab. VerA unterstützt bei Problemen in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb und auch im privaten Bereich. Auszubildende schätzen die



**Ausgabe 3 31.Oktober 2018**

zeitliche Flexibilität der vereinbarten Treffen, die in der Regel außerhalb der Arbeitszeit sind – auch am Abend oder am Wochenende stattfinden können.

Wie der folgende Bericht zeigt, finden die Begleitungstreffen sehr oft auch in Berufsschulen statt. In diesen Fällen erfolgt in kleinen Gruppen eine Nachlese zu Themen des vorangegangenen Unterrichts der Berufsschule, mit Wiederholung und ergänzenden Erklärungen.

*Mittwochs, 15.30 Uhr: Nach acht Stunden Berufsschule treffen sich fünf junge Männer, alle Auszubildende für Kraftfahrzeugmechatronik, im Schulgebäude der Carl-Benz-Schule Koblenz für zwei weitere Unterrichtsstunden. Auf dem Programm steht Nacharbeiten des Unterrichtsstoffs, Erstellen von Hausaufgaben, Vorbereiten von Klassenarbeiten und immer wieder das Erläutern von deutschen Fachbegriffen.*



*Safwan, Mouaz und Mohamed aus Syrien, Arteik aus Armenien und Sami aus Afghanistan sind sehr motiviert und immer konzentriert bei der Arbeit. Sie gehören zu einer von zwei Gruppen, die an der Carl-Benz-Schule betreut werden. Seit Februar nimmt die Gruppe an einer Ausbildungsbegleitungsmaßnahme VerA des Senior-Experten- Services (SES) teil, um die Ausbildung erfolgreich und mit guten Ergebnissen zu absolvieren.*

*Unterstützt werden sie von ihrem Paten oder Ausbildungsbegleiter Alfred Psutka, der als ehemaliger Berufsschullehrer lange Jahre Kfz-Mechatroniker, früher Kfz-Mechaniker, an der Carl-Benz-Schule ausgebildet hat.*

*Durch ein entspanntes Lernklima entsteht auch genügend Vertrauen, über Probleme und besondere Schwächen zu reden. Auch außerhalb der Ausbildung.*

Zur Durchführung weiterer gewünschter und notwendiger Ausbildungsbegleitungen für die Unterstützung von Auszubildenden in der dualen und schulischen Berufsausbildung werden weitere Ausbildungsbegleiter gesucht. Dies betrifft insbesondere die Ausbildungsbegleitung von Geflüchteten in den Regionen Koblenz und Mayen-Koblenz.

Interessierte aus fast allen technischen Berufen sowie der Pflege, die wöchentlich 2-4 Stunden Zeit einbringen können und mit Ihrem Wissen gerne junge Menschen unterstützen wollen, sind herzlich willkommen. Der größte Unterstützungsbedarf ist derzeit bei Geflüchteten für Berufe des Handwerks. Zu den Aufgaben gehören auch das Fördern der deutschen Sprache sowie die kulturelle Integration.

Zur Beantwortung weiterer Fragen stehen sowohl das VerA-Team in Bonn als auch der zuständige Regionalkoordinator gerne zur Verfügung.



# Newsletter Integration

Herausgeber:  
Integrationsbeauftragter der  
VG Flammersfeld  
Rheinstraße 17  
57632 Flammersfeld  
integration@vg-  
flammersfeld.de

Ausgabe 3 31. Oktober 2018

|  |   |
|--|---|
| <b>Senior Experten Service (SES)</b><br>Ausbildungsinitiative VerA<br>Buschstraße 2, 53113 Bonn<br>Tel: 0228 26090-40/156/3611, Fax: 0228 26090-940<br>Internet: www.ses-bonn.de, www.vera.ses-bonn.de<br>E-Mail: vera@ses-bonn.de | <b>Ansprechpartner für die Region Koblenz:</b><br>Regionalkoordinator<br><b>Erwin Fries</b><br>Tel.: 02743 3169, Mobil: 0171 2651088, Telefax: 02743 9344382<br>E-Mail: <b>koblenz@vera.ses-bonn.de</b> , |
|--|---|

Voraussichtlich Ende November findet in Flammersfeld eine Informationsveranstaltung hierzu statt. Aktuelle Infos hierzu finden Sie auf der Website der VG und im Mitteilungsblatt.

## Termine

Jeden Dienstag „Eine Welt Café“ 10:00-11:30 ev.Gemeindehaus Flammersfeld\*

Jeden Donnerstag „Cafe Integration“ 18:30-21:00 Bürgerhaus Flammersfeld\*\*

7. November 10:00 Netzwerktreffen „Flucht und Migration“ des Kreises Altenkirchen  
*Ansprechpartner Herr Telke Kreisverwaltung 02681 81-2486*

\*Veranstaltung der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

\*\* Veranstaltung der VG Flammersfeld, Integrationsbeauftragter

## Partner in der Flüchtlingshilfe

[MachMit e.V.](#), [Evangelische Kirchengemeinde Flammersfeld](#)

[Diakonie Altenkirchen](#), [DRK Altenkirchen](#), [Caritas](#)

[ProAsyl](#), [Flüchtlingsrat RLP](#), [Aktiv für Flüchtlinge RLP](#), [inprocedere – Bleiberecht durch Arbeit](#), [SES -Senior Expert Service](#)

## In eigener Sache

Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu unserem Newsletter. Für konstruktive Kritik sind wir dankbar und werden Ihnen sicher auf Ihre Mail antworten.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Bürger der Verbandsgemeinde, die unseren Flüchtlingen in der Vergangenheit und hoffentlich auch in der Zukunft mit Rat und Tat zur Seite standen und stehen.



# Newsletter Integration

Herausgeber:  
Integrationsbeauftragter der  
VG Flammersfeld  
Rheinstraße 17  
57632 Flammersfeld  
integration@vg-  
flammersfeld.de

Ausgabe 3 31. Oktober 2018

## **Spenden:**

Wenn Sie Flüchtlinge und unsere Projekte finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre Geldspende an das folgende Konto übermitteln:

## **Empfänger: VG Flammersfeld**

Sparkasse Westerwald-Sieg, IBAN: DE33 5735 1030 0007 0005 57, BIC: MALADE51AKI  
Westerwald Bank eG, IBAN: DE66 5739 1800 0075 4800 08, BIC: GENODE51WW1  
Verwendungszweck: „Spende Integration“

## **oder auf das Konto der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.**

Sparkasse Westerwald-Sieg Flammersfeld  
IBAN: DE92 5735 1030 0050 0631 30  
Westerwald Bank Flammersfeld  
IBAN: DE48 5739 1800 0011 3773 00

Vielen Dank. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

Haben Sie Fragen? Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders! Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns bitte immer gerne an!  
[integration@vg-flammersfeld.de](mailto:integration@vg-flammersfeld.de) oder Tel. 02685 989026

---



# Newsletter Integration

Herausgeber:  
Integrationsbeauftragter der  
VG Flammersfeld  
Rheinstraße 17  
57632 Flammersfeld  
integration@vg-  
flammersfeld.de

Ausgabe 3 31. Oktober 2018

## Newsletter bestellen

Wenn Sie den Newsletter neu bestellen, klicken Sie bitte auf [Newsletter bestellen](#).  
Wenn Sie keinen Newsletter mehr erhalten wollen, geht es hier zur [Newsletter abmelden](#).

Wir nutzen Newsletter2Go als Dienstleister für die Versendung unserer Newsletter. Im Rahmen dieser Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre eingegebenen Daten an Newsletter2Go übermittelt werden. Bitte beachten Sie die [Datenschutzbestimmungen](#) und [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) von Newsletter2Go.

---

### Impressum:

Verbandsgemeinde Flammersfeld  
Rheinstraße 17  
57632 Flammersfeld

Telefon: +49 2685 / 809-0  
Telefax: +49 2685 / 809-100  
E-Mail: [rathaus@vg-flammersfeld.de](mailto:rathaus@vg-flammersfeld.de)  
Internet: [www.vg-flammersfeld.de](http://www.vg-flammersfeld.de)

Die Verbandsgemeinde Flammersfeld ist eine Gebietskörperschaft des Öffentlichen Rechts. Gesetzlicher Vertreter ist der Bürgermeister, Herr Ottmar Fuchs.  
Kontaktdaten siehe oben

Aufsichtsbehörde:  
Kreisverwaltung Altenkirchen, Parkstraße 1, 57610 Altenkirchen

Inhaltlich verantwortlich für den Newsletter:  
Wolfgang Conzendorf (Integrationsbeauftragter)  
[integration@vg-flammersfeld.de](mailto:integration@vg-flammersfeld.de)

Wichtiger Hinweis zur elektronischen Kommunikation (E-Mail):  
Dokumente, die der Schriftform unterliegen, müssen immer noch in Papierform an uns übersandt werden.